

Siegfried Schützinger:

Beobachtung eines Brachvogels (Numenius sp.)

Während der Schlechtwetterperiode im April konnte ich am 14. und 15.4.1977 einen Brachvogel im Bereich der Jetzbachlacken, die zwischen den Ortschaften Piesendorf und Fürth-Kaprun liegen, beobachten.

Zum Wetter: Ab 7.4. sehr kalt. Ab 8.4., zumindest in der Nacht immer Schneefall auch im Tal. Der Schnee bleibt sogar liegen. Speziell zum Wetter vom 13.4. bis 16.4.1977:

13.4.1977: 5 cm Schnee, es schneit den ganzen Tag

14.4.1977: noch immer Schnee, ca. 3 cm. Himmel vollkommen bedeckt, starker Wind.

15.4.1977: Es liegt Schnee, es schneit, Nebel ab ca. 1000 m. Im Laufe des Vormittages gibt es immer wieder Perioden, in denen die Sonne etwas durchkommt. Diese werden aber von heftigstem Schneetreiben abgelöst.

16.4.1977: Es liegt Schnee; es schneit ununterbrochen.

Diese Angaben zum Wetter beziehen sich natürlich nur auf mein Beobachtungsgebiet im Raume Kaprun-Piesendorf und entstammen meinem Protokoll.

Am 14.4. scheuchte ich am Ende einer Begehung dieses Gebietes zwischen Piesendorf und Fürth-Kaprun um ca. 18 Uhr einen Brachvogel auf. Der lange abwärts gebogene Schnabel und das charakteristische Flugbild (das Weissliche am Bürzel reichte bis auf den Hinterrücken) lassen wohl bzgl. der Bestimmung der Gattung Numenius jeden Zweifel ausschließen.

Das von mir beobachtete Exemplar liess bei jedem Auffliegen einen charakteristischen Flugruf hören. Da ich den Ruf des grossen Brachvogel (Numenius arquata) nicht kenne, kann ich auch nicht sagen, welche Art des Brachvogels ich beobachtet habe. Nach der Beschreibung im "Peterson" würde ich die Stimme am ehesten dem Regenbrachvogel (Numenius phaeopus) zuordnen. Ein gleichmässiges Kickern von etwa 7 Pfeiflauten. Auch bzgl. der Grösse bin ich im Zweifel. Der Vogel war (ohne Schnabel) deutlich kleiner als eine Rabenkrähe. Diesen Vergleich machte ich, weil sich zufällig eine solche im Hintergrund niederliess.

Ich konnte weder den kräftig gestreiften Scheitel, der für Numenius phaeopus typisch ist noch die deutlichen Flecken an

Brust und Flanken von *Numenius tenuirostris* feststellen. Das kann allerdings auch auf die für mein Fernglas (8 x 30) zu grosse Entfernung vom fraglichen Beobachtungsobjekt zurückzuführen sein.

Am 15.4.1977 konnte ich denselben Vogel um ca. 12 Uhr im gleichen Gebiet wie am Vortag wiederfinden, nachdem ich ihn bereits am Morgen vergeblich gesucht hatte. Während ich meine Fotoausrüstung auspackte wird er wieder aufgefliegen sein. Ich hatte den Flugruf, den er beim Auffliegen immer hören ließ, überhört. Daran mag auch das Geräusch eines in einiger Entfernung vorbeifahrenden Autos, aber auch der heftige Schneesturm, der wieder aufkam, schuld sein. Ich versuchte dann noch während einer Stunde bei dichtestem Schneetreiben den Brachvogel im näheren Umkreis zu finden, was mir aber leider nicht gelang. Auch am 16.4.1977 blieb meine Suche verfruchtlos.

Ich hoffe nachträglich eine genaue Bestimmung machen zu können, wenn ich den Grossen Brachvogel und den Regenbrachvogel anlässlich der heuer geplanten Nordlandfahrt kennengelernt habe.

Anschrift des Vfassers:

Siegfried Schützinger
Berglandstrasse 271 b
5710 Kaprun

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Berichte und Informationen - Land Salzburg](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [070](#)

Autor(en)/Author(s): Schützinger Siegfried

Artikel/Article: [Beobachtung eines Brachvogels \(Numenius sp.\). 10-11](#)